

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“
(Heb. 13:8)

RUNDBRIEF

Dezember 1978

Herzlich grüße ich Euch alle in dem teuren Namen des HERRN Jesus Christus mit dem Wort: *„Ehe Welt fürchte den HERRN, und vor Ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt. Denn so ER spricht, so geschieht's; so ER gebeut, so steht's da.“* (Ps. 33)

Das Wort Gottes kommt nie leer zurück. Alles, was ER sagt, geschieht. Was ER sich vorgenommen hat, das führt ER aus. Leider haben wir oft unsere eigenen Vorstellungen über das, was Gott tun soll. Wir wollen zu Herzen nehmen, was in diesem Vers geschrieben steht, nämlich den HERRN fürchten, damit ER Sein Werk zur Vollendung bringen kann. Nur was ER sagt, das geschieht, nur wenn ER gebeut, steht's da. Unsere Worte sind machtlos, doch Gottes Wort ist voller Kraft. Vor Gott gilt kein menschliches Programm, es sei noch so treu und gut gemeint. ER spricht: *„Mein Ratschluß soll zustande kommen.“* Wir sollten bestrebt sein, den Willen Gottes zu erkennen und ihn zu tun. Mit dem Psalmisten wollen wir beten: *„Steh auf, oh HERR, erhebe, oh Gott, Deinen Arm, vergiß die Elenden nicht... Du hast es wohl gesehen, denn auf Unheil und Herzeleid achtest Du wohl, es in Deine Hand zu nehmen. Du bist es, dem es der Schwache anheim stellt.“* (Ps. 10)

Welch ein wunderbares Wort! Es gibt keinen Gläubigen, der in sich selbst stark genug wäre. Wir sind alle auf die Hilfe Gottes angewiesen. ER sieht unser Herzeleid, ER sieht die Not der Elenden, achtet auf alles Unheil, das die Seinen trifft, Ihm dürfen wir alles sagen. ER versteht uns. Möge ER sich erheben und Seinen starken Arm ausstrecken. Ihm können wir völlig vertrauen.

Der Psalmist sagt weiter: *„...das Verlangen der Elenden hörst Du, oh HERR, Du stärkst ihren Mut, leihst ihnen Dein Ohr.“* Wer durch schwere Prüfungen geht, kann es manchmal nicht fassen und spricht in seiner Verzagtheit: *„Der HERR kümmert sich nicht darum.“* Doch Gottes Wort bleibt ewig wahr. ER sieht und kennt das Verlangen der Elenden, ER hört auf ihren Hilferuf, ER stärkt ihren Mut, hat es oft getan und wird es bis ans Ende tun.

Dabei denken wir an das Wort des Propheten Jesaja, der die Gläubigen mit Adlern vergleicht, die nicht erdengebunden sind, sondern sich aufschwingen können. Unser Leben legt Zeugnis von dem ab, was wir wirklich sind. In Christus haben wir die völlige Erlösung, wir sind zu dem höchsten göttlichen Zweck bestimmt. Dessen müssen wir uns bewußt werden. Gott hat für die Gemeinde einen besonderen Auftrag, es ist die Fortsetzung des Dienstes Jesu Christi, das gleiche Evangelium, dieselbe Botschaft, die Christus und die Apostel verkündigten. Möge dieselbe Kraft Gottes in der gleichen Weise offenbar werden. Die Gemeinde bildet den Leib des HERRN und ist das Werkzeug in den Händen Gottes, durch welches ER auf Erden wirkt. Bis ans Ende muß sie den gleichen Missionsbefehl und göttlichen Auftrag ausführen. Es geht dabei um die Verwirklichung des Heilsplanes Gottes. Eigene Programme sind nur ein Hindernis. Wir möchten das Werk Gottes in unserer Mitte sehen. Die bestgemeinten Vorschläge zählen nicht, es sei denn, wir stehen unter der Inspiration des Heiligen Geistes und erkennen durch göttliche Offenbarung, was Gott will.

Aus prophetischer Sicht!

„Es unterwinde sich nicht jeder, Lehrer zu sein!“, so schreibt Jakobus. Ebenso müssen wir beachten, daß nicht viele einen prophetischen Dienst ausführen können. Das prophetische Wort muß besonders behutsam behandelt werden. Der Buchstabe allein genügt nicht. Man kann ihn mißverstehen, wenn man nicht unter der Leitung des Heiligen Geistes ist. Ehe ein Auftrag ausgeführt werden kann, muß man dazu von Gott bestimmt worden sein. Nur wenn wir den Platz einnehmen, der uns von Gott gegeben ist, werden wir den uns zuteil gewordenen Auftrag ausführen können.

Wir müssen uns stets prüfen, ob es der Heilige Geist ist, der da wirksam ist, oder ob es ein religiöser Geist ist. Immer, wenn der Heilige Geist in der Gemeinde wirksam ist, wird Jesus Christus verherrlicht und die Frucht des Geistes offenbar werden. Es gibt keine Betätigung der Geistesgaben oder eines Dienstes, der durch den Geist Gottes aufgetragen wird, ohne daß dadurch die Frucht des Geistes offenbar wird. Wir leben in einer Zeit, in der alles mögliche als von Gott oder durch den Geist gewirkt bezeichnet wird. Dennoch stehen wir uns im Wege, wenn wir

nicht Gott den Platz einräumen, der Ihm gebührt. Wer das Wort Gottes nur mit dem Verstande erfaßt hat, wird zuschanden werden.

Bei dem ersten Kommen des HERRN gab es genügend religiöse Männer, die das Tun Gottes nicht verstanden. Sie hatten das Wort als Buchstaben, aber nicht die Erleuchtung durch den Geist, um die Erfüllung zu sehen. Das gesprochene Wort wurde zum geschriebenen Wort, das geschriebene Wort muß zum geoffenbarten Wort werden. Dann ist es lebendig und wirksam.

Ein treffliches Beispiel, wie sorgfältig ein prophetischer Auftrag behandelt werden muß, finden wir bei dem Propheten Elia. Nachdem der Gottesmann gerade das gewaltige Erlebnis der Gottesoffenbarung am Berge Horeb hatte, sprach der HERR zu ihm: *„Kehre jetzt auf demselben Wege nach der Steppe von Damaskus zurück, gehe in die Stadt hinein und salbe Hasael zum König über Syrien; und Jehu, den Sohn Nimsis, sollst du zum König über Israel salben, und Elisa, den Sohn Saphats, aus Abel-Mehola, sollst du zum Propheten an deiner Statt salben.“* (1. Kön. 19)

Jeder von uns hätte annehmen müssen, daß Elia diese drei Aufträge unverzüglich ausführen würde, denn der HERR hatte es ihm deutlich befohlen. Wem käme überhaupt der Gedanke, daß er von den drei Dingen nur eines ausführte? Doch erst viel später, während des Dienstes Elisas, als Elia schon längst zur Herrlichkeit eingegangen war, wurde Hasael König über Syrien, und Jehu zum König über Israel gesalbt. Man lese dieses in 2. Kön. 8 und 9 nach. Berechtigt können wir fragen, wie es möglich ist, daß der HERR einem Mann den klaren Auftrag gibt, drei Dinge zu tun, und ihn dann mit allen Ehren in einem feurigen Wagen abholt und in den Himmel nimmt, ohne daß er getan hatte, was ihm geboten worden war.

Seht, hier wird die geistliche Gesinnung eines Menschen geprüft. Wer hat den Sinn des HERRN erkannt und wer ist Sein Ratgeber gewesen? Derselbe Geist, der auf Elia ruhte, ruhte auf Elisa, und den Dienst, den Elia auszuführen hatte, setzte Elisa fort. Gott hat Dinge in Vergangenheitsform ausgesprochen, die noch in weiter Zukunft lagen. (Siehe Jes. 53) Jedes Wort wird erfüllt, obwohl es in anderer Weise geschehen kann, wie wir es im Augenblick erwarten. Oft stehen wir unter dem Eindruck, daß der HERR etwas gesagt hat, und meinen, es müsse nun erfüllt werden, und trotzdem geschieht es dann zu einer anderen Zeit und völlig anders als wir es erwarten.

Oh, wie sorgfältig muß man besonders mit dem prophetischen Wort und dem prophetischen Dienst sein! Was die biblische Prophetie betrifft, so sind die Juden damals daran vorbeigegangen, obwohl sie sehnsüchtig auf die Erfüllung gewartet hatten. Bei der Wiederkunft Jesu Christi wird es ähnlich sein. Auch bei dem prophetischen Dienst in der Gemeinde müssen wir es Gott überlassen, der allein die Gesamtübersicht hat, alles nach Seinem ewigen Rat und Willen zu tun.

Aussprüche des HErrn!

Anhand dieser Schriftworte soll uns gezeigt werden, wie wichtig es ist, alles zur rechten Zeit in dem rechten Lichte und dem richtigen Zusammenhang zu sehen. Den Jüngern gab der HErr ganz unmißverständlich folgenden Auftrag: *„...den Weg zu den Heidenvölkern schlagt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein, geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“* (Matth. 10)

Der HErr selbst hat sich an dieses Gebot gehalten. *„Als ER in die Gegend von Tyrus und Sidon kam, rief Ihm ein kananäisches Weib zu: ‚Erbarme Dich meiner, HErr, Du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem bösen Geist schlimm geplagt!‘ ER antwortete ihr aber kein Wort. Da traten Seine Jünger zu Ihm und baten Ihn: ‚Fertige sie doch ab! Sie schreit ja hinter uns her!‘ ER aber antwortete: ‚Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.“* (Matth. 15)

Im Missionsbefehl spricht derselbe HErr nach Seiner Auferstehung: *„Darum gehet hin und machet alle Völker zu Meinen Jüngern.“* (Matth. 28) Hier ist nicht mehr nur die Rede von Juden, sondern von allen Menschen. In Markus 16 lesen wir dasselbe: *„Gehet hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der **ganzen Schöpfung**.“* Damit auch diese Sache auf zwei und drei Zeugen gegründet ist, lesen wir noch eine Bibelstelle. *„Und auf Grund Seines Namens muß Buße zur Vergebung der Sünden bei **allen Völkern** gepredigt werden.“* (Lukas 24)

Es ist doch sehr wichtig, daß wir die Worte des HErrn recht verstehen. Wer nur die ersten Aussprüche nimmt, käme zu dem Schluß, das Evangelium sei allein für die Juden da. Wer aber die anderen Aussprüche dazunimmt, bekommt einen Gesamtüberblick und begreift, daß der HErr mit den Juden den Anfang gemacht hat und daß die Erlösung und das Heil für die ganze Menschheit da ist. Wir sehen, daß es nicht nur

darauf ankommt zu sagen: „Es steht geschrieben!“, sondern daß wir das Geschriebene richtig verstehen.

Ein Beispiel von Paulus

Diesem großen Gottesmann ist der Heilsratschluß besonders tief geöffnet worden. Viele seiner Ausführungen sind noch heute für manche Theologen ein Rätsel. Hören wir, was er mit Bezug auf die Juden sagt: „So sind sie im Hinblick auf das Evangelium zwar Feinde um euretwillen, aber im Hinblick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen.“ (Rom. 11) Wer kann es fassen: die gleichen Menschen werden als Feinde und Geliebte Gottes zugleich angesprochen. Es kommt nur darauf an, aus welcher Sicht eine Sache betrachtet wird.

Wenn Paulus von der Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes spricht, so begreifen wir ein wenig von dem, was er meinte. Wie unerforschlich sind doch die Wege Gottes. Wohl dem Menschen, der sich Gott naht und vom Heiligen Geist erleuchtet jedes Wort in dem rechten Zusammenhang und in der rechten Weise erkennt.

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß der Herr die volle Verantwortung für die Ausführung und Verwirklichung Seines Ratschlusses trägt. Auch diejenigen, die meinen, daß Br. Branham nicht alles getan hat, was der Herr ihm geboten hatte, sollen sich zur Ruhe begeben und es Gott überlassen. Es ist nicht unsere, sondern Gottes Sache, dafür zu sorgen, so haben wir es an dem Beispiel von Elia und Elisa gesehen. Gott tut, was ER will. ER fängt die Weisen in ihrer Weisheit und schenkt allen Demütigen Gnade.

Aus Sorge um das Werk Gottes machen wir uns oft Gedanken, wie es weitergehen soll, doch das ist menschlich. Wer geistlich gesonnen ist, hat uneingeschränktes Vertrauen zu Gott und weiß, daß der Herr Sein angefangenes Werk vollenden wird auf den glorreichen Tag Seiner Wiederkunft.

Wie lange noch?

Die Schrift muß in jeder Weise erfüllt werden, auch darin, daß Menschen in Lehren verfallen, die direkt von Dämonen kommen. Der Apostel Paulus konnte aufgrund prophetischer Sicht schreiben: „*Der Geist*

aber kündigt ausdrücklich an, daß in den letzten Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, weil sie sich irreführenden Geistern und Lehren, die von Dämonen herrühren, zuwenden.“ (1. Tim. 4) Es ist erschütternd, wenn man hört, was in dieser Welt vor sich geht. Die Kirchen der Teufelsanbeter nehmen täglich zu. Das ‚Vaterunser‘ wird zum Spott rückwärts aufgesagt, der Teufel wird angebetet und der sogenannte Gottesdienst in der Formel ‚Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes‘ abgehalten. Wie weit soll es mit diesen Dingen noch gehen, ehe Gott allem ein Ende setzt? Religiöse Kulte verrücktester Art finden Hunderte und Tausende von Anhängern. Die Menschen sind von Dämonen besessen, haben keine Möglichkeit mehr, klar zu denken und verfallen den von unten stammenden Lehren. Dazu kommen noch die verschiedenen Formen der heidnischen Religionen. Alles zusammen ergibt ein heilloses Durcheinander, in dem sich die Menschen nicht mehr zurecht finden.

Die religiösen Entgleisungen werden zum Anlaß genommen, um langsam aber sicher alles zu unterbinden, was nicht zum offiziell anerkannten Weltkirchenrat gehört.

Es gibt eigentlich nur zwei Quellen der Inspiration. Das eine ist die göttliche, das andere die teuflische. Jeder Mensch, jede Gemeinde, alles, was es auf Erden gibt, steht unter dem einen oder dem anderen Einfluß. Die Gemeinde des lebendigen Gottes steht unter göttlichem Einfluß und erkennt das Wort Gottes als den allein verbindlichen Maßstab für den Glauben und die Lehre an. Alle anderen werden auf diese oder jene Art getäuscht und in die Irre geführt. Ihnen gilt die biblische Antwort: *„... und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit für die, welche deshalb verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zueigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen. Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken.“*

Nur wer aus der Wahrheit ist, wird die Wahrheit des Wortes Gottes in sich aufnehmen und durch den Geist der Wahrheit in den ganzen Kreislauf Gottes eingeführt werden und jeden Irrtum durchschauen.

Missions-Reisen

Das vergangene Jahr ist eines der größten und segensreichsten in der Missions-Arbeit gewesen. In aller Welt stehen die Türen weit offen. Kir-

chen und Freikirchen bitten darum, die Botschaft Gottes zu hören. In Moskau war eine der größten Kirchen mit Hunderten überfüllt.

Wir haben durch Gottes Gnade die Botschaft des geoffenbarten Wortes für diese Zeit – das volle Evangelium Jesu Christi. Es ist ein großes Vorrecht, auf das zu hören, was der Geist den Gemeinden jetzt so nahe vor der Wiederkunft des HERRN zu sagen hat. Wem Gott die Ohren geöffnet hat, der höre!

Gedenkt des Werkes Gottes in Euren Gebeten!

Israel - Reise

Ich bin gefragt worden, ob es nicht möglich wäre, als Gruppe eine Israel-Reise vorzunehmen. Das ist grundsätzlich möglich und könnte vom 12. – 18. 3. 1979 stattfinden. Es sind verschiedene Angebote von Charter-Flügen und Linien-Maschinen vorhanden. Je nach Ansprüchen und Busfahrten, die eingeplant werden, liegt der Preis zwischen 1200,- und 1400,- DM. Die Gruppe aus der BRD wird von Düsseldorf nach Zürich, und von dort würden wir dann gemeinsam nach Israel fliegen. Die Flugscheine für aus der BRD Abreisende müssen hier gekauft, die für die Gruppe aus der Schweiz müssen jedoch dort gekauft werden.

Damit wir die Planung vornehmen können, bitte ich alle, die wirklich ernsthaft an dieser Reise interessiert sind, sich schnellstens zu melden, möglichst bis Ende Dezember, spätestens bis zum 5. 1. 1979, weil die Vorbereitungen auch ihre Zeit benötigen. Die weiteren Informationen werden nur an diejenigen gesandt, die an der Reise teilnehmen möchten.

Segenswünsche für das Jahr 1979

Es ist uns, als ob die Zeit immer schneller vergeht. Wir beginnen das letzte der siebziger Jahre. Ehe wir uns versehen, werden wir die achtziger Jahre beginnen. Unsere Erwartung zu Gott wird immer größer, die Sehnsucht immer stärker, denn auch das Kommen des HERRN ist näher gerückt.

Euch allen, die Ihr den HERRN liebt und auf Sein Kommen wartet, wünsche ich für das Jahr 1979 Gottes reichen Segen.

Von Herzen möchte ich mich bei allen bedanken, die das Werk Gottes auf Gebetshänden tragen und mit ihren Gaben unterstützen. Der HERR möge es reichlich vergelten. Gemeinsam wollen wir alles tun, damit noch viele das Wort Gottes hören.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bro. Frank

Versammlungsbekanntgaben

- Krefeld:** Missionszentrum, Untergath 301 – 303
Erste Vers. Sa. 23. 12. um 19 Uhr Letzte Vers. Mo. 25. 12. um 15 Uhr
- Stuttgart:** Fr. 29. 12. um 19.30 Uhr
Linden Museum, Hegelplatz 1
- Heilbronn:** Harmonie (Festsaal) Sa. den 30.12.78 um 15 Uhr
- Zürich:** Jahresabschluß Versammlung mit Abendmahl
So. 31. 12. um 15 Uhr im Volkshaus (Weisser Saal)
- Januar:** Ghana und Nigeria
- Februar:** Griechenland, Singapur, Indonesien, Philippinen
- Berlin:** **Centre Francais**, Müllerstr. 74, (Wedding)
Fr. 9. 3. um 19 Uhr, Sa. 10. 3. um 19 Uhr U-Bahn Haltestation Rehberge
- Hamburg:** So. 11. 3. um 15 Uhr
Aula der Schule bei der Katharinen Kirche Neue Gröninger Straße U-Bahn Station Messberg Eingang: Grimm 1 (Ecke Ost-West)
- Nürnberg:** Sa. 24. 3. um 15 Uhr, CVYM - Kornmarkt 6
- Zürich:** Jeden letzten So. ab Jan. 1979 um 14,30 Uhr
- Krefeld:** Jedes erste Wochenende d. Mo. im Missionszentrum

Aufnahme einer Vers, in Moskau, an der über 600 Menschen teilnahmen

